

ეროვნული სასწავლო ოლიმპიადა  
გერმანულ ენაში

X-XII კლასი

II ტური

თქვენ წინაშეა ეროვნული სასწავლო ოლიმპიადის მეორე ტურის ტესტი გერმანულ ენაში.

გთხოვთ ყურადღებით წაიკითხოთ დავალებების პირობა და ამ პირობის შესაბამისად შეასრულოთ მოცემული დავალებები.

გთხოვთ. თქვენი პასუხები გადაიტანოთ პასუხების ფურცელზე.

გაითვალისწინეთ, რომ გასწორდება მხოლოდ პასუხების ფურცელი.

ტესტის შესასრულებლად გეძლევათ 1 საათი და 30 წუთი.

**გისურვებთ წარმატებას!**

**2016-2017 სასწავლო წელი**

## AUFGABE 1

## LESEVERSTEHEN

Lesen Sie den Text. Ergänzen Sie die Lücken mit passenden Wörtern. In jede Lücke darf nur ein Wort geschrieben werden. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

### Schlechte Karrierechancen für Frauen

Noch immer haben es Frauen im Beruf oft schwerer als Männer. Nur wenige schaffen es in Führungspositionen. Die traditionelle Rollenverteilung ist noch stark in den Köpfen der Leute verankert. Viele Menschen in Deutschland haben klare Vorstellungen davon, wie die Aufgaben zwischen Männern ..... (1) Frauen verteilt sein sollen: Der Mann geht arbeiten, und die Frau bleibt zu ..... (2) bei den Kindern. Deshalb ist der berufliche Aufstieg für Frauen oft schwierig. .... (3) vielen Bereichen werden sie benachteiligt. Anna Meier, Leiterin einer großen Firma, hat das häufig gespürt. Sie erzählt: „Meine Kollegen haben Sitzungen bewusst auf 20 ..... (4) abends gelegt, um zu sehen, wie ich als vierfache Mutter das schaffe“. Anna ist trotzdem Topmanagerin ..... (5).

Doch damit ist sie eine große Ausnahme: In den Vorständen der 200 größten deutschen Unternehmen sind nur vier Prozent Frauen. Die Benachteiligung zeigt sich aber auch an anderen Beispielen: So bekommen Frauen für die gleiche Arbeit oft weniger ..... (6) als Männer, und in vielen Betrieben werden sie nach einer Lehre seltener eingestellt. Denn die Betriebe gehen davon aus, ..... (7) Frauen lieber eine Familie gründen möchten.

..... (8) die Veränderungen in den Köpfen zu langsam vorangehen, müssen die Politiker in Deutschland schneller handeln. In anderen europäischen ..... (9), etwa in Frankreich, unterstützt der Staat die Familien ganz gezielt bei der Kinderbetreuung. In Deutschland gibt es nicht einmal für jedes ..... (10) einen Platz in einem Kindergarten. Zwar verspricht die Bundesregierung Verbesserungen, doch bisher ist wenig passiert.

**AUFGABE 2****LESEVERSTEHEN**

**Ergänzen Sie die Lücken (1-12) in dem folgenden Text. Verwenden Sie dafür die vor dem Text angegebenen Wörter (A-P). Achten Sie darauf, dass vier Wörter zuviel sind. Die Wörter dürfen nur einmal eingesetzt werden. Schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben (A-P) auf den Antwortbogen.**

alle	(A)	Hotel	(G)	Strand	(M)
beginnen	(B)	kostet	(H)	teuere	(N)
Bundesland	(C)	möchten	(I)	Ferien	(O)
fahren	(D)	reist	(J)	Wochen	(P)
Familien	(E)	schöne	(K)		
Ferienprogramme	(F)	Sommer	(L)		

**Ferien in Deutschland**

In den Sommerferien fahren viele Schülerinnen und Schüler in Deutschland mit ihren Familien in den Urlaub. Die Sommerferien ..... (1) aber nicht an allen Orten in der gleichen Woche. Für jedes ..... (2) wird einzeln entschieden, wann die Schülerinnen und Schüler ..... (3) haben. Dafür gibt es sogar ein eigenes Gesetz. Darin steht, dass die Ferien insgesamt sechs ..... (4) dauern und zwischen dem 1. Juli und dem 10. September sein müssen. Wann genau, steht nicht darin. Damit will man vermeiden, dass ..... (5) Familien aus ganz Deutschland zur gleichen Zeit in den Urlaub fahren, dass es deshalb Staus auf den Autobahnen gibt und alle gleichzeitig am ..... (6) liegen, denn viele ..... (7) fahren mindestens für zwei Wochen weg. Andere unternehmen etwas in ihrer eigenen Stadt. An manchen Orten gibt es auch ..... (8) in den Schulen oder Oma und Opa passen auf die Kinder auf.

Die meisten Deutschen machen am liebsten in Deutschland Urlaub, denn es gibt viele ..... (9) Ferienorte. Schwarzwald oder Nordseeküste? Oft muss man gar nicht so weit ..... (10), um einen tollen Ferienort zu finden. Entscheidend ist, was man im Urlaub machen will: Wandern, Joggen, Radfahren oder Schwimmen. Manche Familien ..... (11) aber die weite Welt entdecken und fahren lieber nach Paris, Rom oder in ein exotisches Land in Asien, wie Indien oder China. Das ..... (12) dann nicht wenig, aber wenn man rechtzeitig plant, findet man auch preiswerte Angebote in Reisebüros.

### AUFGABE 3

### LESEVERSTEHEN

**Lesen Sie die Textabschnitte (A-F) und bringen Sie sie in die richtige Reihenfolge. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.**

#### **Friedrich der Große**

- A.** Das Verhältnis zwischen dem jungen Friedrich und seinem Vater verschlechterte sich immer mehr. Schon bald lernte Friedrich den acht Jahre älteren Hans Hermann von Katte kennen, der sich ebenfalls für Kunst und Literatur begeisterte. Beide schmiedeten den Plan, nach Frankreich und somit vor Friedrichs strengem Vater zu fliehen. Sie wurden jedoch von den Männern des Königs erwischt und von Katte wurde auf Auftrag des König enthauptet. Zur Strafe für seinen Flucht-versuch warf der König Friedrich aus der Armee, zu der er später wieder zurückkehren durfte.
- B.** Darüber hinaus beschloss er die Gründung von zahlreichen Schulen, vor allem in den ländlichen Gebieten Preußens, und ordnete die allgemeine Schulpflicht an, damit jedes Kind, egal ob arm oder reich, die Möglichkeit einer schulischen Ausbildung hatte. Zudem war Friedrich ein sehr toleranter Herrscher, vor allem was die Religionsausübung seiner Untertanen betraf. Seiner Meinung nach sollte "jeder nach seiner Fassung selig werden", was bedeutet, dass jeder seine Religion frei ausüben durfte.
- C.** Friedrich II. gehört zu den bekanntesten Deutschen der Geschichte und erhielt schon zu Lebzeiten den Beinamen "der Große". Der kleine Friedrich wurde am 24. Januar 1712 im Stadtschloss von Berlin geboren. Er hatte 13 Geschwister und sein Vater war Friedrich Wilhelm I., der König von Preußen. Er wuchs im Potsdamer Schloss auf, wo ihm seine Mutter und sein Kindermädchen Madame Rocoulle die französische Sprache beibrachten. Schon früh wurde ihm gesagt, dass Französisch die Sprache der Kunst und Kultur sei und Deutsch nur von den Menschen des "niederen Standes" gesprochen würde.
- D.** Am 31. Mai 1740 starb Friedrichs Vater König Friedrich Wilhelm I. und Friedrich wurde im Alter von 28 Jahren König von Preußen. Er übernahm das Heer seines Vaters, das zu den damals größten Armeen Europas gehörte. Friedrich regierte zur Zeit des späten Absolutismus und war ein aufgeklärter Herrscher - er sah sich selbst als "ersten Diener des Staates" an. Zu Beginn seiner Herrschaft brachte Friedrich einige Reformen auf den Weg. Er schaffte die Folter bei der Befragung von Angeklagten ab, senkte die Preise von Getreide und legte den Grundstein für die Pressefreiheit.
- E.** Friedrich der Große verstarb am 17. August 1786 im Alter von 74 Jahren in seinem Schloss Sanssouci, während er in seinem Sessel saß. Eigentlich hatte er in seinem Testament angeordnet, dass er zusammen mit seinen Hunden in einer eigens für ihn errichteten Gruft bei Schloss Sanssouci beerdigt werden sollte. Doch sein Nachfolger Friedrich Wilhelm II. ließ ihn in einer Kirche in Potsdam bestatten. Erst im Jahre 1991 wurde der letzte Wunsch des Königs erfüllt und man setzte ihn in seiner Gruft in Sanssouci bei, wo sein Grab heute von einer Steinplatte geschmückt wird.
- F.** Ab seinem sechsten Lebensjahr kümmerte sich sein strenger Vater um Friedrichs Erziehung. Er schrieb ihm vor, wie viel Zeit dem Jungen zum Frühstück zur Verfügung stand, sorgte für dessen militärische Ausbildung und ordnete an, was für Kleidung er zu tragen habe. Auch vor Prügelstrafen schreckte der König nicht zurück. Im Alter von 16 Jahren begann Friedrich, der sich mehr für Kunst und Literatur interessierte anstatt für seine militärische Ausbildung, Flötenunterricht zu nehmen - zum Ärger seines Vaters, der hoffte, dass Friedrich ein harter, strenger Soldat werden würde.

#### AUFGABE 4

**Lesen Sie den Dialog. Ergänzen Sie die Lücken (1-6) mit den Sätzen (A-I). Drei Sätze sind zuviel. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.**

- Hallo. Bist du schon lange hier?
- Nein, eben erst gekommen und hab sogar gleich einen Parkplatz gefunden.
- ..... (1). Hast du schon bestellt?
- Nein, die Kellnerin ist noch nicht aufgetaucht.
- Ok. Und, was gibt's Neues?
- Nicht viel. Aber ich war vorgestern im Kino und hab den neuen französischen Film gesehen. Den solltest Du dir auch anschauen!
- ..... (2). Ich muss aber erst noch mein Buch zu Ende lesen, es ist so spannend, dass ich gar keine Lust habe, etwas anderes zu machen.
- Wirklich? Das klingt gut! Kenn ich den Autor?
- Glaube ich nicht. Das ist ein ganz unbekannter japanischer Schriftsteller. .... (3).
- Übrigens, wie ist es bei dir gerade in der Arbeit?
- ..... (4). Der Chef ist im Urlaub, und wir können mehr oder weniger machen, was wir wollen. Ich mache schon die wichtigsten Sachen. Aber ich lasse mich halt nicht stressen.
- Sollen wir mal was bestellen? ..... (5).
- Ja, klar. Nehmen wir zwei Kännchen Milchkaffee und zwei Stück Himbeerkuchen dazu.
- Warst du eigentlich schon mal in diesem neuen Café da vorne an der Ecke?
- Nein, ist da ein neues Café? ..... (6).
- Doch, das hat erst vor ein paar Wochen aufgemacht. Die haben selbstgebackene Kuchen und die Bedienung war wirklich sehr freundlich, als ich dort war.
- Klingt gut. Wir können uns ja nächstes Mal dort treffen.

- A. Meine frühere Chefin war sehr streng.
- B. Danke für den Tipp!
- C. Eigentlich ziemlich ruhig.
- D. Glück gehabt.
- E. Es ist mir gar nicht aufgefallen.
- F. Eine Kollegin hat mir das Buch empfohlen.
- G. Ich freue mich auch sehr darauf.
- H. Also, bis Freitag.
- I. Da hinten ist die Kellnerin.

